

„Macheten“ für den Medien-Dschungel

„Wie viele Seiten hat die neueste Ausgabe des Buchs ‚Weimarer Klassik‘ von D. Borchmeyer“? Das ist keine Quiz- und schon gar keine Scherzfrage für die Schüler des Berufskollegs Ettlingen, sondern eine Übungsaufgabe. Um sie zu lösen sind die 17- und 18-Jährigen des Zweigs Wirtschaft in einen Büchertempel, nein den Büchertempel von Karlsruhe gefahren: in die Badische Landesbibliothek (BLB). In einer ruhigen Ecke des Foyers stehen auch Jennifer Hohwieler und Büsra Gül an einem Stehtisch und bedienen einen Laptop.

Übers Internet und die Homepage der Landesbibliothek sollen sie jenes literaturwissenschaftliche Buch „Weimarer Klassik“ ausfindig machen. Klingt einfach. Da gibt's doch auf der BLB-Homepage den Button „Suchen und Ausleihen“. Wie wäre es, wenn man in der Rubrik „Schnellsuche“ den Autorenamen D. Borchmeyer eintippt? Pech gehabt. Kein Ergebnis.

„Ja, wir haben eine Falle eingebaut, übungshalber“, meint Claudia Krink. „Damit ihr lernt, dass man mit der Eingabe von Abkürzungen wie ‚D Punkt‘ bei der Suche nach unseren Büchern nicht weiterkommt.“ Die Bibliothekarin hat für anderthalb Stunden die Rolle der Lehrerin übernommen. Claudia Krink zeigt den jungen Leuten, wie sie unter den 2,4 Millionen Medien der BLB genau die Bücher finden, die für ein Referat benötigt werden.

In einem Zettelkatalog muss nicht mehr gesucht werden. Die Bestände der BLB können von jedem Computer übers Internet gecheckt werden. Also auch von zu Hause. Das ist eine feine Sache. Solch schnelle Technik schafft viele Möglichkeiten. Und eine neue Unübersichtlichkeit. Das Recherchieren scheint einfacher und ist doch komplizierter geworden.

Damit niemand wie der Ochs vorm Bücherberg stehen muss, geht die BLB auf die Benutzer zu. Auf junge wie ältere. „Teaching Library“ heißt das für den Normalnutzer unnötig fremdsprachige Fachwort. Die „lehrende Bibliothek“ zeigt systematisch den Umgang mit feinen kleinen Sprach-Macheten für den Medienschungel und gibt Steighilfen in die Bücherberge.

Die Mädchen und einige Jungen vom Ettlinger Berufskolleg sind aufmerksam und verstehen schnell die Tricks. Später werden die jungen Leute noch durch die Büchermagazine geführt.



Am Laptop wird gelehrt, was in der Badischen Landesbibliothek alles steckt. Büsra, Magdalena, Marisa, Tosef und Jennifer vom Ettlinger Berufskolleg haben Unterricht mal bei Bibliothekarin Claudia Krink. Deutsch-Lehrerin Margit Richter hat für ihre 30 Schüler den nützlichen Ausflug organisiert. Foto: Artis

Dabei erhalten sie wie bei einer Schnitzeljagd die Aufgabe, einen bestimmten Band in den endlosen Regalreihen zu finden. Das hat schon was Sportliches. Am Ende des Spezial-Unterrichts nehmen die jungen Leute jede Menge Hil-

Badische Landesbibliothek hilft Schülern systematisch

fe für ihr Referat, (in Baden-Württemberg meist GFS genannt – „gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen“) und das weitere Leben mit. Margit Richter hat ihre Schüler vom Ettlinger Berufskolleg schon immer in die BLB gelockt.

„Früher gab es ja noch die einfachen normalen Führungen, jetzt ist alles viel umfangreicher und professioneller und das hat sich hier toll entwickelt“, meint die Lehrerin für Deutsch und Wirtschaft.

Für die „Teaching Library“ hat BLB-Chefin Julia Hiller von Gatringen einen Teil der Bibliografien im Foyer wegräumen lassen und Platz für den Unterrichtsbereich mit Tafel, Beamer und Laptops gefunden. Ab den Klassen neun und zehn ist das Unterrichten in Sachen Bibliothek sinnvoll. „Im vergangenen Jahr hatten wir 139 Schulungen mit 2 100 Teilnehmer, in diesem Jahr kommen wir auf rund 300 Teilnehmer“, berichtet Maren Krähling. Sie leitet das 13-köpfige Team der „Teaching Library“. Schulklassen

von Achern und Bruchsal haben das Angebot bereits genutzt. Weil die Referats-Aufgaben meist im September gestellt werden, ist die Zeit von da bis Weihnachten besonders begehrt.

Die BLB denkt sogar an alle, die nicht über ihre Lehrer ans öffentliche Medienzentrum herangeführt werden. Möchte jemand ganz individuell verarztet werden, weil ihn die Materialsuche für die GFS Schmerzen bereitet? Kein Problem. Schülerfragestunde ist immer donnerstags von 15 bis 17 Uhr. Anmeldung unter Angabe des Themas bis zum Vortag. (Telefonnummern und E-Mail-Adresse siehe unter Artikel „Info“ rechts.) „Wir bereiten dann nicht die Materialien vor, das geht natürlich nicht, wir geben Hilfe zu Selbsthilfe. Das kommt gut an. Ein Schüler

tauchte mit ganz viel Schokolade wieder auf, weil sich seine Zeugnisnote nach dem gelungenen Referat verbessert hat“, berichtet Maren Krähling. Die Soziologin und Bibliotheksrätin weiß, dass ein Viertel der BLB-Benutzer Schüler oder Auszubildende sind; hinzu kommen 41 Prozent Studierende. Sie erhalten ebenfalls individuelle Rechercheberatung.

Im Freihandbereich der Landesbibliothek sind die 800 000 Bücher aber nicht nur als Pflichtlektüre vorhanden. Wie fragte doch angesichts der Massen im Magazin eine Ettlinger Schülerin: „Kann ich mir hier eigentlich auch privat Bücher holen?“ Ja klar, und was für schöne. Und jedes Jahr kommen in der BLB 40 000 Werke hinzu. Thomas Liebscher